



QUEER MONDAY

NIGHT STAGE

Ein faszinierendes Werk über Obsession, Lust, Leidenschaft

Dem aufstrebenden Schauspieler Matias gefällt es, angeschaut zu werden – sei es auf der Bühne oder beim nächtlichen Sex in der Öffentlichkeit mit dem Politiker Rafael. Letzterer will Bürgermeister von Porto Alegre werden, und beiden liegt viel daran, ihre Beziehung zugunsten ihrer jeweiligen Karriere geheim zu halten. Trotzdem probieren sie immer wieder aus, wie weit sie bei ihren gemeinsamen Abenteuern gehen können: im Park, im Auto, im Büro oder im Hinterhof. Wohl wissend, dass Rafaels Geldgeber zu allen Mitteln greifen würden, um dieser Affäre ein Ende zu setzen.

Am Tag spielen sie ihre Rolle, bei Nacht sind sie ganz sie selbst: NIGHT STAGE von den Teddy-Preisträgern **Marcio Reolon** und **Filipe Matzembacher** ist die queere Fassung eines wahnwitzigen Psychothrillers, irgendwo zwischen Brian De Palma und Paul Verhoeven. *(Verleih)*

»Ein faszinierendes Werk über Obsession, Lust, Leidenschaft und vielleicht über die Erregung, die einem inneren Wunsch nach Selbstzerstörung innewohnt – ein Wunsch, den wir selten mit Vergnügen in Verbindung bringen. Dieser Film bestätigt Filipe Matzembacher und Marcio Reolon erneut als zwei der aufregendsten Regisseure des zeitgenössischen brasilianischen Kinos.« *(Pablo Villaça in Cinema em Cena)*

Brasilien 2025 · R & D: Marcio Reolon, Filipe Matzembacher · K: Luciana Baseggio ■ Mit: Gabriel Faryas, Cirillo Luna, Henrique Barreira u.a. · ab 16 J. · port. OmU · 119'

Mo 9. Februar 2026 ■ 20:30 Uhr



An jedem 2. Montag im Monat präsentieren wir als QUEER MONDAY, teilweise in Zusammenarbeit mit dem Cinema, Vorpremieren und aktuelle Filme, die es meistens nicht ins reguläre Kinoprogramm schaffen. Zusätzlich stellen wir auch thematische Reihen zusammen.

LEINWANDBEGEGNUNGEN

DAS DEUTSCHE VOLK

Diese tief humanistische und universelle Dokumentation gibt den Opfern eine Stimme

Am 19. Februar 2020 erschießt ein Rassist neun junge Menschen in Hanau. Zurück bleiben trauernde Familien und Überlebende, die nicht nur für die Ermordeten, sondern auch um Wahrheit und Gerechtigkeit kämpfen. Vier Jahre lang begleitete **Marcin Wierzchowski** den unermüdlichen Widerstand gegen das Vergessen – und stellt die aktuell wieder drängende Frage: Wer gehört zu Deutschland und wer nicht? Er erzählt die Geschichte aus der Perspektive der Hinterbliebenen und Überlebenden. Es geht um Schmerz, Wut und den langen Schatten, den eine solche Tat wirft. Welche direkten und langfristigen Folgen hat der Anschlag für die Menschen – und für Hanau? Und was sagt er über Deutschland aus? Durch intime Interviews, Archivmaterial und dokumentarische Beobachtungen entsteht ein vielschichtiges Bild gegen das Vergessen. Der Film beleuchtet das Versagen staatlicher Institutionen, die mangelnde Aufarbeitung seitens der Politik und unsere gesamtgesellschaftliche Tendenz zur Verdrängung. Er ist ein Beitrag zur Erinnerung und ein Appell, Verantwortung zu übernehmen.

»Tief humanistisch, radikal subjektiv und doch universell (...) Mit seiner sensiblen, genau beobachtenden Langzeit-Doku verleiht Marcin Wierzchowski vor allem den Angehörigen der Opfer eine Stimme.« *(critic.de)*

Deutschland 2025 · R & D: Marcin Wierzchowski · K: Marcin Wierzchowski, Peter Peiker · Musik: Louisa Beck, Kaan Bulak · ab 16 J. · 132'

Mi 18. Februar ■ 18:00 Uhr



LEINWANDBEGEGNUNGEN ist eine Filmreihe, die einen Begegnungsort zwischen Menschen schaffen will. Dazu zeigen wir monatlich einen ausgewählten Film. Im Anschluss an den Film gibt es die Gelegenheit, im *neben*an* miteinander ins Gespräch zu kommen. Alle sind willkommen!



DOKUMENTARFILM-CLUB

BERLIN – DOKUMENTARISCHE KURZFILME

Sechs Kurzfilme aus Ost und West geben einen Einblick in das Berlin der 60er bis 80er Jahre.

PANKOFF: Der Ostberliner Stadtbezirk Pankow war ein unter Westdeutschen geläufiges Synonym für die politische Führung der DDR. Der Film kombiniert Straßenumfragen unter Westberliner*innen mit Szenen aus dem Ost-Bezirk. DDR 1966 · R: Harry Hornig · 21'

WIDMUNG FÜR EIN HAUS: Eine Frau philosophiert über das vom Krieg gezeichnete einstige „Haus Vaterland“ im Niemandsland am Potsdamer Platz zwischen West- und Ost-Berlin. BRD 1966 · Irena Vrkljan · 5'

MEMENTO: Der Film über jüdische Friedhöfe in Ost-Berlin mit Texten des Rabbiners Martin Riesenburger zeigt Grabsteine und Aufschriften: Verschleppt, ermordet, umgekommen. DDR 1966 · Karlheinz Mund · 17'

BERLIN-KREUZBERG: Der alte Arbeiterbezirk wurde zum bevorzugten Wohnsitz vieler Individualisten. Sie leben in den Mietshäusern mit ihren Souterrain-Behausungen, ihren Hinterhöfen und verschnörkelten Balkons. BRD 1968 · R: Heinz Kaskelne · 9'

SCHNELLES GLÜCK: Ein Tag auf der Pferderennbahn in Berlin-Karlshorst. Herta Rogau nimmt seit 15 Jahren Wetten entgegen und macht sich ihre Gedanken. DDR 1988 · R: Petra Tschörtner · 10'

BERLINFIEBER – WOLF VOSTELL: A) Kommen Sie mit Ihrem Wagen zur Osdorfer Straße in Berlin Lichterfelde (Sackgasse), letztes Stück der Straße auf der rechten Seite. B) Nehmen Sie Aufstellung ... Ein Happening in Berlin. BRD 1973 · R: Ulrike Ottinger · 11' ■ Gesamtlänge: 73'

Mi 25. Februar ■ 18:00 Uhr



Im DOKUMENTARFILM-CLUB räumt DIE LINSE immer am 4. Mittwoch des Monats dem Dokumentarfilm, seinen Inhalten und Formen einen besonderen Platz ein. 2026 rücken acht Programme die Stadt Berlin chronologisch ins Licht. Somit steht im ersten Halbjahr die Zeit bis zur Wende im Fokus.

GUTEN TAG,

Münster, 16.12.2026

ein neues Jahr beginnt – Zeit für einen kurzen Rückblick. 2025 haben wir 120 Filmprogramme gezeigt. Lesungen, Filmgespräche, Stummfilme und Open-Air-Veranstaltungen standen zudem auf dem Programm, ebenso viele Premieren und Filme, die wir direkt aus dem Ausland geholt haben und die ansonsten in Münster nicht zu sehen gewesen wären. Rund 4.300 Zuschauer*innen nutzten unser Angebot, was uns sehr zufrieden macht.

Euch liegt nun eine Doppelnummer in den Händen, da wir im Januar und Februar auf dem Filmfestival Rotterdam und der Berlinale nach neuen, sehenswerten Filmen Ausschau halten. Unsere langjährigen Reihen stehen wie gewohnt auf dem Programm. Der **DOKUMENTARFILM-CLUB** widmet sich in diesem Jahr in acht Programmen Berlin: mehr oder weniger chronologisch. Deshalb geht zu Beginn der Reihe ein Stummfilm aus dem Jahr 1927 über die Leinwand. Im Februar sieht man dann in Kurzfilmen aus den 60er- bis 80er-Jahren das geteilte Berlin aus östlicher und westlicher Perspektive. In den **QUEER-MONDAY**-Filmen stehen besondere Formen von Sex im Fokus. Die Reihe **JÜDISCHES LEBEN** beschäftigt sich zum Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz mit den intergenerationellen Traumata des Holocaust. Und **LEINWAND-BEGEGNUNGEN** ermöglicht im Januar eine Begegnung mit dem Filmemacher von **RAUMTEILER** zum Thema Wohnungsnot. Er kommt zum Filmgespräch ins Cinema. Im Februar sind dann der deutsche Neofaschismus und die rassistischen Morde in Deutschland Thema.

Wir wünschen beste Unterhaltung und einen guten Start ins neue Jahr! Die Linsen

UNSER PROGRAMM IM JANUAR + FEBRUAR

Alle im Cinema

Mo	12.1. 20:30	Queer Monday	QUEERPANDORA [engl./mandarin OmU]
Mi	21.1. 18:00	Leinwandbegegnungen*	RAUMTEILER
So	25.1. 17:00	Jüdisches Leben	A REAL PAIN
Mi	28.1. 18:00	Dokumentarfilm-Club	BERLIN – DIE SINFONIE DER GROSSSTADT
Mo	9.2. 20:30	Queer Monday	NIGHT STAGE [port.OmU]
Mi	18.2. 18:00	Leinwandbegegnungen*	DAS DEUTSCHE VOLK
Mi	25.2. 18:00	Dokumentarfilm-Club	BERLIN – DOKUMENTARISCHE KURZFILME

Eintritt: 7 € / ermäßigt 5 €

#IchBinArmutsbetroffen: Kostenloses Ticket für armutsbetroffene Menschen mit Münster-Pass
IMPRESSUM ■ Herausgeber: Verein zur Förderung kommunaler Filmarbeit e.V. – Die Linse
Warendorfer Str. 82 · 48145 Münster · www.dielinse.de · Email: info@dielinse.de · Redaktion: David Kluge (auch Layout), Thomas Behm, Jens Schneiderheine · Wer Fehler findet, kann sie behalten.



(DIE LINSE)

Monatsprogramm für Januar + Februar 2026

Dokumentarfilm-Club
BERLIN – DIE SINFONIE DER GROßSTADT

Queer Monday · Leinwandbegegnungen · Jüdisches Leben

DIE LINSE unterstützt von
STADT MÜNSTER
Kulturamt

DIE LINSE e.V.
www.dielinse.de





QUEER MONDAY

QUEERPANORAMA

Über die Schönheit der schwulen Hookup-Kultur

Ein schwuler Mann lässt sich durch die Apartmentkomplexe Hongkongs treiben, von einem Sex-Date zum nächsten – und immer nimmt er dabei eine neue Identität an. Manchmal entsteht für einen Moment eine Verbindung, echte Intimität. Andere Male wird es hässlich. Jedes Mal studiert er sein Gegenüber genau und imitiert dessen Persönlichkeit beim nächsten Date. So ist er Schauspieler, Wissenschaftler, Architekt, Lieferant, Lehrer, immer auf der Suche.

Mit seinem dritten Spielfilm gelingt Regisseur **Jun Li** ein sensibles Filmgedicht über die Schönheit von Einsamkeit und jene flüchtigen Begegnungen, die ein Leben verändern.

»Und darin liegt die Schönheit von QUEERPANORAMA: Ich musste aktiv nach seiner Bedeutung suchen. Genau wie die Liebhaber des Protagonisten betrat ich den Raum mit Erwartungen — möglicherweise sogar Vorbehalten – darüber, was geschehen würde. Aber als ich losließ und mich dem Moment hingab – ja, ihm im Gegenzug etwas von mir gab — war klar, dass ich mit einem Stück einer anderen Geschichte hinausgehen würde. Sex kann einfach Sex sein, ja, aber wie der Film zeigt, geht man mit einem Kuss, einer Berührung, selbst einem Blick unweigerlich mit etwas davon – etwas Mehr.«
(*Jericho Tadeo in theasiancut.com*)

USA/Hong Kong/China 2025 · R & Db: Jun Li · K: Yuk Fai Hao ■ Mit: Jayden Cheung, Erfan Shekarritz, Phillip Smith, Arm Anatphikorn u.a. · ab 16 J. · mand./engl. OmU · 87'

Mo 12. Januar ■ 20:30 Uhr



An jedem 2. Montag im Monat präsentieren wir als QUEER MONDAY, teilweise in Zusammenarbeit mit dem Cinema, Vorpremieren und aktuelle Filme, die es meistens nicht ins reguläre Kinoprogramm schaffen. Zusätzlich stellen wir auch thematische Reihen zusammen.

LEINWANDBEGEGNUNGEN

RAUMTEILER

Corona, Wohnungssuche und Begegnungen

In einer kleinen Ein-Zimmer-Wohnung hat Karsten sich eine Zuflucht vor der Stadt geschaffen. Doch war er so naiv, sie ohne festen Mietvertrag zu beziehen. Als der Immobilienverwalter Wennmacher beschließt, renovieren zu lassen, landet Karsten auf der Straße. Er aber bleibt entspannt und schmiedet einen Plan: Er packt seine Matratze in den Umzugswagen und macht ihn zu einem improvisierten Zuhause. Sophie und Miray sitzen im selben Boot und schließen sich Karstens nomadischem Lebensstil an. Die Gemeinschaft scheint perfekt, und aus ein paar Tagen werden bald Monate. Doch zu viel Nähe und die drohende Herbstkälte setzen den Dreien zu. Als die Gemeinschaft sich auflöst, resigniert Karsten endgültig. Ein Ausweg aus der Wohnungslosigkeit scheint für ihn nicht mehr greifbar. Doch bei einem Spaziergang durch die Straßen trifft er seinen betrunkenen Ex-Immobilienverwalter wieder. Eine seltsame Gelegenheit witternd, gibt Karsten vor, erfolgreich im Wohnungsmarkt tätig zu sein ...

»In seinem zweiten Spielfilm zeigt **Florian Schmitz** einen erstaunlich routinierten Umgang mit seiner Thematik. ... Er wird bei aller Moral aber nie moralisierend, lässt das Unverständliche bestehen und beantwortet keine Fragen.« (Ulrich Sonnenschein in epd Film)

Deutschland 2025 · R: Florian Schmitz · Db: Martin Paret, Florian Schmitz · K: Martin Paret
Mit Christoph Bertram, Fee Zweipfennig, Luana Velis, Tomasso Tessitori u.a. · 79'



Mi 21. Januar ■ 18:00 Uhr mit Filmemacher **Florian Schmitz!**



LEINWANDBEGEGNUNGEN ist eine Filmreihe, die einen Begegnungsort zwischen Menschen schaffen will. Dazu zeigen wir monatlich einen ausgewählten Film. Im Anschluss an den Film gibt es die Gelegenheit, im *neben*an* miteinander ins Gespräch zu kommen. Alle sind willkommen!

JÜDISCHES LEBEN

A REAL PAIN

Zwei New Yorker auf den Spuren ihrer Großmutter

Die beiden recht ungleichen New Yorker Cousins David und Benji reisen gemeinsam nach Polen, um die Geschichte ihrer Familie zu erkunden. Der Trip ist ein Geschenk ihrer verstorbenen Großmutter, einer Holocaust-Überlebenden. Sie hatte mehrere Konzentrationslager überlebt. Die beiden nehmen an einer geführten Erinnerungstour teil und besuchen auch das KZ Majdanek und das Wohnhaus der Großmutter. Zunehmend treten vor dem Hintergrund ihrer Familiengeschichte Spannungen und Konflikte zwischen ihnen auf, die auch die intergenerationellen Traumata zu Tage treten lassen. Es stellt sich die Frage nach der Legitimität ihres eigenen Schmerzes und dem Kontrast zwischen den Schrecken, denen die Opfer der Shoah ausgesetzt waren und ihrem eigenen privilegierten Leben.



»Jesse Eisenbergs Film trägt wundersam leicht daran. Sein Dialogwitz wirkt in keinem Moment frivol. Vielmehr ist er belastbar: Er gründet in der Würde. Trauer trägt sich nicht mit dem touristischen Blick. Eisenberg ist gründlich gegen ihn gefeiert, er weiß, wie genau er hinschauen darf und wie er seine Figuren dann, voller Zuversicht, mit ihr allein lassen kann.« (Gerhard Midding in epd Film)

USA/Polen 2024 · R & Db: Jesse Eisenberg · K: Michał Dymek ■ Mit Kieran Culkin, Jesse Eisenberg, Olha Bosova u.a. · engl.OmU · 90'

So 25. Januar ■ 17:00 Uhr



Meistens am vierten Sonntag im Monat zeigen wir seit 2013 monatlich einen ausgewählten Film zu jüdischen Themen, Kultur und/oder Lebensweisen. Das Judentum gehört für uns genauso zu Deutschland wie Atheismus, Islam und alle anderen Religionen.



DOKUMENTARFILM-CLUB

BERLIN – DIE SINFONIE DER GROßSTADT

Kassenmagnet von 1927: Kultfilm der neuen Sachlichkeit

„Lichter! Autos! Menschen! Alles schnitt sich ineinander!“ Angeregt von einer „im Abenddämmern“ gemachten visuellen Großstadterfahrung des Autors **Carl Mayer**, zeigt der berühmteste „Querschnittfilm“ der Neuen Sachlichkeit dokumentarische Bilder Berlins, in einer rhythmischen Montage verdichtet zu einer Komposition aus Bewegung und Licht. Zwischen Morgengrauen und Mitternacht registriert das urbane Leinwandspektakel alle Nuancen zwischen allumfassendem Weiß, wenn der Dampf von Lokomotiven das Bild ausfüllt, und dem völligen Schwarz bei einer Tunneldurchfahrt. Zumal beim Spiel der Lichtreklamen, im Feuerwerk und „Flammenmeer“ der Großstadtnacht, erfüllt sich in der filmischen „Sinfonie“ die avantgardistische Utopie eines „absoluten Films“ – einer abstrakten Malerei mit Licht. Maßgeblich verantwortlich hierfür war der fotografische Leiter **Karl Freund**, der hochempfindliches Filmmaterial einsetzte, mit dem auch nachts gedreht werden konnte: »Eine ganz große Leistung! Möglich freilich nur durch die Erfindung der Hypersensibilisierung des Negativs durch [die Kameramänner] Kuntze [und] Safra, deren Verdienste der [...] Vorspann nicht genügend unterstreicht.« (Der Kinematograph, 24.9.1927) – Jörg Schöning

Deutschland 1927 · R: Walther Ruttmann · Db: Karl Freund, Carl Mayer · K: Robert Baberske, Reimar Kuntze, Karl Freund, László Schäffer · ab 0 J. · 65'

Mi 28. Januar ■ 18:00 Uhr



Im DOKUMENTARFILM-CLUB räumt DIE LINSE immer am 4. Mittwoch des Monats dem Dokumentarfilm, seinen Inhalten und Formen einen besonderen Platz ein. 2026 rücken acht Programme die Stadt Berlin chronologisch ins Licht. Somit steht im ersten Halbjahr die Zeit bis zur Wende im Fokus.

VORSCHAU: LINSE FREISPIEL

DER STUDENT VON PRAG

Zur Ausstellung „Wahrheit und Lüge“ in der Erphokirche
Am Klavier live begleitet von Richard Siedhoff



Prag 1820: Der Student Balduin (**Conrad Veidt**) verkauft sein Spiegelbild an den geheimnisvollen Wucherer Scapinelli (**Werner Krauss**). Fortan führt er ein Leben in Saus und Braus und erobert das Herz der Komtesse Margit. Als deren Verlobter, Freiherr Waldis-Schwarzenberg, davon erfährt, fordert er Balduin zum Duell. Balduin verspricht Margit und ihrem Vater, das Leben seines Gegners zu schonen, doch das Spiegelbild nimmt an seiner Statt am Duell teil und tötet den Freiherrn. Balduins Freunde, auch Margit, wenden sich von ihm ab. In seiner Verzweiflung zerschießt er den Spiegel mit seinem Spiegelbild – doch auch Balduin sinkt, ins Herz getroffen, zu Boden.

Deutschland 1926 · R: Henrik Galeen · Db: Henrik Galeen, Hanns Heinz Ewers · K: Günther Krampf ■ Mit Conrad Veidt, Werner Krauss, Fritz Alberti, Agnes Esterhazy u.a. · stumm · 133'

Mo 30. März ■ 19:30 Uhr in der Erphokirche, Ostmarkstr. 21
Musikalisch live begleitet von Richard Siedhoff



Wir empfehlen warme Kleidung! · Eintritt: 22 €/erm. 15 € · VVK ab Ende Januar

Alle zwei Jahre findet in der Erphokirche eine große thematische Ausstellung statt. Diese ist über 7 Wochen täglich für jeweils zwei Stunden geöffnet. Wir zeigen den Film zur neuen Ausstellung *Wahrheit und Lüge*. Mehr Infos dazu in der März-Ausgabe!

